PRESSEMITTEILUNG

VAD begrüßt Kurswechsel des Europaparlaments beim Verbrennerverbot

Umweltausschuss macht Weg frei für mehr Flexibilität und Kundenorientierung – Autohändler fordern weitere Nachbesserungen

Brüssel, 4. November 2026 – Der Verband der Automobilhändler Deutschlands (VAD) begrüßt die Entscheidung des Umweltausschusses des Europäischen Parlaments, die CO_2-Flottengrenzwerte für Neuwagen zu lockern und auf verbindliche Elektroautoquoten für gewerbliche Fahrzeugflotten zu verzichten. „Das ist ein gutes Signal für die Kunden, den Autohandel und die europäische Automobilindustrie“, erklärt VAD-Präsident Burkhard Weller.

Nach dem Vorschlag des Ausschusses sollen die CO_2-Flottengrenzwerte für neue Pkw bis 2035 nicht mehr um 100, sondern um 95 Prozent gegenüber 2021 sinken. Durch die Anrechnung von klimafreundlich hergestelltem Stahl könnte die erforderliche Emissionsminderung auf bis zu 87,5 Prozent reduziert werden. Auch bei der Elektrifizierung gewerblicher Fahrzeugflotten soll an die Stelle verbindlicher Quoten ein unverbindliches, indikatives Ziel treten.

Stimmt das Plenum des Parlaments dem Vorschlag am 11. Dezember zu, bildet er die Grundlage für die anschließenden Verhandlungen mit dem Rat der Europäischen Union. Eine endgültige Einigung wird frühestens im Frühjahr 2027 erwartet.

VAD-Präsident Burkhard Weller bewertet den Kurswechsel positiv: „Das Verbrennerverbot war noch nie eine gute Idee. Wir sehen gerade, dass die Elektromobilität rasant Fahrt aufnimmt. Das liegt aber nicht an politischem Zwang, sondern am Markt: bessere Modelle, attraktivere Preise und steigende Kosten für fossile Kraftstoffe. Das ist es, was für die Kunden zählt. Ich bin froh, dass sich im Europaparlament die Einsicht durchgesetzt hat, dass Flexibilität und Technologieoffenheit besser sind als Zwang und Quoten. Jetzt brauchen wir schnell endgültige Klarheit. Die Kunden wollen wissen, worauf sie sich einstellen können.“

VAD fordert weitere Nachbesserungen

Der VAD setzt sich dafür ein, den Gesetzentwurf in den weiteren Verhandlungen zu vereinfachen und stärker an den Bedürfnissen der Kunden auszurichten.

Verband der
Automobilhändler
Deutschlands

Präsident
Burkhard Weller

Geschäftsführer
Dr. Kurt-Christian Scheel

Käthe-Niederkirchner-Straße 6
10407 Berlin
Telefon: 030 23406 735
info@vad.auto
https://www.vad.auto

„Angesichts der weltweiten Unsicherheiten brauchen wir auch nach 2035 Flexibilität. Nicht jeder Kunde kann oder will schon vollständig auf einen Verbrenner verzichten. Deshalb wäre ein CO_2-Flottengrenzwert von minus 90 Prozent ohne komplizierte Kompensations- und Anrechnungsverfahren die bessere Lösung“, erklärt Weller.

Auch die geplanten indikativen Ziele für gewerbliche Fahrzeugflotten sieht der VAD kritisch. „Selbst unverbindliche Quoten verursachen zusätzliche Bürokratie. Wir brauchen sie nicht. Die Elektromobilität setzt sich durch, wenn das Angebot stimmt und die Kunden überzeugt sind“, so Weller.

Darüber hinaus fordert der Verband, die Energieverbrauchskennzeichnung von Neuwagen vollständig zu digitalisieren. Mehrere Umfragen des VAD haben ergeben, dass die vorgeschriebenen physischen Verbrauchs- und CO_2-Labels am Fahrzeug für die Kaufentscheidung der Kunden kaum eine Rolle spielen.

„Die Informationen müssen vollständig, übersichtlich und für jeden zugänglich im Internet verfügbar sein. Das wäre kundenfreundlicher, zeitgemäßer und würde den Autohandel von unnötiger Bürokratie entlasten“, sagt Weller.

———————————

Der im Oktober 2025 gegründete Verband der Automobilhändler Deutschlands vertritt rund 6.000 Automobilhändler. Die Branche beschäftigt mehr als 300.000 Menschen, setzt jährlich rund 128 Milliarden Euro um und verkauft neben knapp drei Millionen Neuwagen etwa 6,5 Millionen Gebrauchtwagen. Zugleich gilt der Automobilhandel mit seinen Werkstätten als bedeutender Ausbildungssektor: Mehr als 60.000 junge Menschen erlernen hier einen Beruf, viele von ihnen mit Migrationshintergrund.

Kontakt:
Guido Reinking
Tel.: +49 173 9286106
E-Mail: guido.reinking@icloud.com